Herbstblatt

Vom Wind getragen,

scheinbar ziellos,

wie ein letzter Atemzug.

Es riecht die Nacht auf kaltem Pflaster,

den salzigen Schweiß der Angst,

den Geruch von Mülltonnen und vergessenen Träumen.

Nicht die breiten Wege,

nicht die hellen Fenster.

Es biegt ab,

senkt sich lautlos,

fast zärtlich,

auf genau die Schulter,

auf genau die Brust,

die schon einmal dachte:

jetzt ist alles aus.

Dort bleibt es liegen,

ein roter Fleck

auf dem Mantel der Verzweiflung.

Es sagt nichts Lautes.

Es sagt nur leise,

mit der Stimme eines Baumes:

Ich bin das Stück Himmel,

losgerissen

um bei dir zu sein,

in diesem Augenblick,

in dem niemand sonst da ist.

Hinweis des Autors:

Die vollständige oder auszugsweise Veröffentlichung sowie die Verwendung von Textteilen sind ohne meine ausdrückliche, schriftliche Zustimmung (Peter Siegfried Krug, FIDE Meister in der Schachkomposition) nicht gestattet.

#Herbstlyrik #Existenzangst #StillerTrost #UrbanPoetry # #FIDEMasterKrug #MeinBezirk